

NDB-Artikel

Birkenstock, *Johann Adam* Violinvirtuose und Komponist, * 19.2.1687 Alsfeld (Darmstadt), † 26.2.1733 Eisenach. (evangelisch)

Genealogie

V Hofbaumeister in Kassel um 1700.

Leben

B. kam mit 13 Jahren nach Kassel und wurde dort Schüler von Ruggiero Fideli. Seine ungewöhnliche Begabung veranlaßte den Landgrafen, ihn 1706 für ein Jahr zu J. B. Volumier nach Berlin zu schicken. Weitere Ausbildung erhielt er von Fiorelli in Bayreuth und Duval in Paris. 1709 wurde er als Geiger im Kasseler Orchester angestellt, 1721 als Sologeiger. Im Todesjahr Fideli, 1722, unternahm er eine Konzertreise durch Deutschland, Frankreich und Holland, wo er ein verlockendes Angebot nach Portugal ablehnte. 1725 zum Konzertmeister in Kassel ernannt, wurde er nach dem Tode des Landgrafen 1730 Hofkapellmeister in Eisenach. - Seine Kompositionen - überliefert sind uns vor allen Dingen Sonaten - sind durchaus schon dem galanten Stil verpflichtet, obwohl Anlehnungen an ältere Meister, speziell Corelli, nicht zu verkennen sind.

Werke

(12) Sonate a Violino solo e Violoncello e Basso continuo, op. 1, Lib I/II, Amsterdam 1722 (engl. Nachdr. [?], London o. J.);

Six Sonatas (Trios) for 2 Violins and Bass (for the Harpsichord or Bass Violin), London (*verschollen*);

Sinfonia in D (mit Oboe u. Horn, Hs. in Upsala);

J. G. Walther, Musical. Lexicon, Dresden 1732, kündigt 12 Concerti a 6 an, die bisher jedoch nicht aufgefunden werden konnten.

Literatur

W. J. v. Wasielewski, Die Violine u. ihre Meister, 1883 (1927);

A. Schering, Gesch. d. Instrumentalkonzerts, 1905;

A. Moser, Gesch. d. Violinspiels, 1923;

E. L. Gerber, Hist.-biogr. Lex. d. Tonkünstler, Leipzig 1790;

Fétis;

Eitner;

H. F. Redlich, in: MGG (W).

Autor

Heinz Becker

Empfohlene Zitierweise

, „Birckenstock, Johann Adam“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 253-254 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
